



15 ORCHIDEEN DES WIENERWALDES



Österreichisches
Orchideenschutz
Netzwerk (ÖÖN)

15 Jahre | 15 Orchideen

Siegerprojekt des Biosphärenpark Wienerwald Projektwettbewerbs, gefördert durch den NÖ Landschaftsfonds



DER BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD (BPWW)

Biodiversität am Rande einer Millionenstadt

Das Biosphärenpark-Konzept der UNESCO stellt ein umfassendes Schutz- und Entwicklungsinstrument dar. Da es Schutz und Nutzung verbindet und den Menschen mit einbezieht, ist es maßgeschneidert für Kulturlandschaften mit hohen Naturwerten. Ziel eines Biosphärenparks ist es, die Natur zu schützen, wo Lebensräume und Arten diesen Schutz brauchen und gleichzeitig die Region zu einer Lebensregion für verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln zu entwickeln. Eine Zonierung der Landschaft in drei unterschiedliche Nutzungs- bzw. Entwicklungskategorien soll dem Erreichen dieses Ziels Rechnung tragen.

Hauptfunktionen von Biosphärenparken

- Schutz von Ökosystemen und Landschaften, Erhaltung der biologischen und kulturellen Vielfalt und der genetischen Ressourcen.
- Entwicklung und Förderung von ökologisch, wirtschaftlich und soziokulturell nachhaltigen Formen der Landnutzung.
- Unterstützung von Forschung, Umweltbeobachtung und Bildungsaktivitäten für besseres Verstehen von Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur.

Wir danken dem Tourismus- und Verschönerungsverein und der Marktgemeinde Alland für die finanzielle Unterstützung!



tva | tourismus- und
verschönerungsverein
MARKTGEMEINDE ALLAND

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

ÖSTERREICHISCHES ORCHIDEENSCHUTZ NETZWERK (ÖON)

Donaustraße 73, 3421 Höflein an der Donau

E netzwerk@orchideenschutz.at, I www.orchideenschutz.at

ZVR-Zahl: 304957087

Redaktion: ÖON, Norbert Novak & Andreas Muttenthaler

Grafische Gestaltung & Titelfotos: norbertnovak.at

Stand: April 2021, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Druck: druck.at, Leobersdorf

Die Verbreitung und Verwertung der Broschüre auf elektronischen Medien und Plattformen sowie sonstige der breiten Öffentlichkeit Zugänglichmachung ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Österreichischen Orchideenschutz Netzwerks (ÖON) gestattet. Weiters behält sich das ÖON allfällige Ansprüche in Folge widerrechtlicher Verbreitung vor.

VORWORT DI Andreas Weiß, Direktor Biosphärenpark Wienerwald



© BPWW/N. Novak

Auf Initiative der Länder Niederösterreich und Wien wurde der Wienerwald 2005, nicht zuletzt auf Grund seiner Artenvielfalt, von der UNESCO mit dem Prädikat Biosphärenpark ausgezeichnet. Um den Wienerwald, so wie wir ihn kennen und schätzen, auch für Generationen zu erhalten, braucht es vor allem die Menschen in der Region. Ihre Ideen und Initiativen sind genauso vielfältig und wert-

voll wie die Artenvielfalt selbst. Um Gemeinschaftsinitiativen aus dem Biosphärenpark zu unterstützen, haben wir im Jubiläumsjahr 2020 den Projektwettbewerb „15 Jahre – 15 Projekte“ ins Leben gerufen. Es freut uns sehr, dass auch das Projekt 15 Jahre | 15 Orchideen als Siegerprojekt aus dem Wettbewerb hervorgegangen ist und so viele engagierte Menschen gemeinsam mit uns die UNESCO-Modellregion für Nachhaltigkeit vorantreiben und wir so gemeinsam einen weiteren Schritt hin zur Verwirklichung der Biosphärenpark-Idee setzen können. In diesem Sinne bedanke ich mich beim Österreichischen Orchideenschutz Netzwerk für seine ausgezeichnete Initiative und wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser Broschüre viel Freude beim Entdecken der Vielfalt in unserem Biosphärenpark Wienerwald.

VORWORT Heidi Rossiter, Obfrau des ÖON



© Bettina Herl

Das Österreichische Orchideenschutz Netzwerk (ÖON) wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, die in Österreich heimischen Orchideen zu schützen und zu fördern. Wichtige Grundlagen dafür sind ein fundiertes Wissen über deren Verbreitung und Lebensraumansprüche, aber auch eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu dem, was den Wert dieser wunderschönen Pflanzen als Bioindikatoren

einer intakten Umwelt betrifft. Mit etwa 20 ständigen MitarbeiterInnen und zahlreichen sporadischen MelderInnen sammelt das ÖON Standortdaten, betreibt langjähriges Monitoring von definierten Flächen, organisiert Führungen und nimmt an Pflegemaßnahmen teil. Eine Facebook-Seite dient dem Austausch über die Freude an den Orchideen, hilft aber auch bei der Bestimmung und zeigt die beachtlichen fotografischen Künste der Mitglieder. Wir danken dem Biosphärenpark Wienerwald ganz herzlich, dass unser Projekt 15 Jahre | 15 Orchideen prämiert worden ist und wir somit die Möglichkeit haben, mittels einer Wanderausstellung im Biosphärenpark vorkommende Orchideen vorstellen zu können.

WILDE ORCHIDEEN IM WIENERWALD

Etwa die Hälfte aller österreichischer Orchideen wächst hier

Der Biosphärenpark Wienerwald bietet sehr gute und vielfältige Voraussetzungen als Lebensraum für heimischen Orchideen. In absoluten Zahlen wachsen hier 39 Arten – fast die Hälfte aller in Österreich vorkommenden Orchideen! In folgender Tabelle sind alle Biosphärenpark-Arten aufgelistet. Fett/grün markiert sind ausgewählte Spezies, die in dieser Broschüre näher beschrieben werden. Die Gefährdungseinstufungen in der folgenden Liste beziehen sich auf das Gebiet des Biosphärenparks Wienerwald.

Seite	Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	Gefährdung
	<i>Anacamptis coriophora</i>	Wanzen-Hundswurz	CR
8	Anacamptis morio	Klein-Hundswurz	VU
	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Breitblatt-Waldvöglein	LC
	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schwertblatt-Waldvöglein	LC
9	Cephalanthera rubra	Rotes Waldvöglein	NT
	<i>Coeloglossum viride</i>	Hohlzunge	CR
10	Cypripedium calceolus	Frauenschuh	CR
11	Dactylorhiza fuchsii	Fuchs-Fingerwurz	NT
	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Fleischfarbene Fingerwurz	VU
	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblatt-Fingerwurz	NT
12	Dactylorhiza sambucina	Holunder-Fingerwurz	VU
	<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Ständelwurz	VU
	<i>Epipactis helleborine</i>	Grün-Ständelwurz	LC
	<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblatt-Ständelwurz	VU
	<i>Epipactis muelleri</i>	Müller-Ständelwurz	EN
	<i>Epipactis neglecta</i>	Übersehene Ständelwurz	CR
	<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Ständelwurz	VU
13	Epipactis purpurata	Violette Ständelwurz	VU
	<i>Epipactis voethii</i>	Vöth-Ständelwurz	CR
	<i>Goodyera repens</i>	Kriech-Netzblatt	CR
14	Gymnadenia conopsea	Mücken-Händelwurz	NT
15	Himantoglossum adriaticum	Adria-Riemenzunge	VU
16	Limodorum abortivum	Dingel	EN
	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	LC
	<i>Neotinea tridentata</i>	Dreizahn-Knabenkraut	EN
17	Neotinea ustulata	Brand-Knabenkraut	VU
18	Neottia nidus-avis	Vogel-Nestwurz	LC
	<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	EN
19	Ophrys holosericea	Hummel-Ragwurz	EN
	<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	EN
	<i>Ophrys sphegodes</i>	Spinnen-Ragwurz	EN
	<i>Orchis mascula</i> subsp. <i>speciosa</i>	Pracht-Knabenkraut	NT
20	Orchis militaris	Helm-Knabenkraut	VU
	<i>Orchis pallens</i>	Bleich-Knabenkraut	VU
	<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut	EN
21	Platanthera bifolia	Weißer Waldhyazinthe	LC
	<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	VU
22	Spiranthes spiralis	Herbst-Wendelähre	EN
	<i>Traunsteinera globosa</i>	Kugelständel	VU

ORCHIDEEN SIND GUTE BIOINDIKATOREN

Orchideen in Österreich zu 70 Prozent gefährdet

Orchideen sind weltweit die zweitgrößte Pflanzenfamilie nach den Korbblütlern und sind insbesondere für die außerordentliche Farben- und Formenvielfalt ihrer Blüten bekannt. In Österreich kennen wir zur Zeit rund 80 Arten, Unterarten und Varietäten in freier Natur. Von der sumpfigen Wiese im Flachland und den Heißbländen der Auen, über die frische Bergwiese in den Voralpen bis zum alpinen Extremstandort im Hochgebirge kommen Orchideen in großer Vielfalt vor. Orchideen sind hervorragende Indikatoren. Sie zeigen verlässlich an, ob die Natur – dort wo sie wachsen – noch „in Ordnung“ ist. Intensive Land- und Forstwirtschaft sowie Trockenlegungen oder Bodenversiegelung machen den sensiblen Pflanzenjuwelen leider den Garaus. So sind rund 70 % der heimischen Orchideen als gefährdet einzustufen! Orchideen faszinieren Menschen schon seit vielen Jahrhunderten. Viele Abenteurer riskierten sogar ihr Leben, um seltene Arten aus den Tiefen des Dschungels zu bergen. Auch in Mitteleuropa gibt es viele leidenschaftliche Forscher, die wildwachsende Orchideen zu einem ihrer zentralen Lebensinhalte gemacht haben.

Orchideen stehen in Österreich generell unter Naturschutz und dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. Daher bitte nur schonend fotografieren!

LEGENDE

Geologie

-  kalkliebend
-  auf neutralen Böden, pH-indifferent
-  säureliebend, kalkfliehend

Licht

-  lichtliebend, Sonnenpflanze
-  Halbschattenpflanze
-  Schattenpflanze

Feuchte

-  feuchtigkeitsliebende Pflanze
-  Pflanze auf mäßig feuchten Standorten
-  Pflanze auf trockenen Standorten

Gefährdungsstufen (nach Rote Liste, IUCN)

- CR vom Aussterben bedroht
- EN stark gefährdet
- VU gefährdet
- NT potenziell gefährdet
- LC nicht gefährdet

ANSPRUCHSVOLLE ARTEN

Gezieltes Management fördert Orchideen-Wachstum

Wenige Pflanzenfamilien besiedeln derart vielfältige Lebensräume wie die Orchideen. Wie schon vorhin erwähnt wachsen sie sowohl im lichtreichen Offenland als auch in düsteren Waldbereichen – auf Feuchtgebieten und ebenso in Trockenrasen. Bezüglich Höhenstufen finden sie sich sowohl im Tiefland (etwa im Wiener Becken), als auch im Hügelland (etwa im Mostviertel) und dringen auch bis in die Gipfelbereiche der höchsten Wienerwald-Berge vor (z. B. Schöpfung, Peilstein, Hoher Lindkogel). Insbesondere bei den Offenland-Arten, die auf Wiesen und Weiden wachsen, ist die richtige Bewirtschaftung ein sehr wesentlicher Faktor für den Erhalt der Orchideen. Eine späte Mahd oder eine sanfte Beweidung durch Schafe oder Ziegen sind meist der Garant für einen intakten Lebensraum.



Ein artenreicher Halbtrockenrasen bei Rappoltkirchen.



Ein Eichenwald mit dem Blasse Knabenkraut beim Hermannskogel.

Düngung (auch Stallmist!) führt leider zum Verlust von seltenen Arten. Insbesondere Orchideen überleben dies so gut wie nicht. Aber auch die Verbuschung von Wiesen ist häufig ein Problem. Das richtige Management dieser Flächen mit entsprechenden Schwende-Aktionen (Zurückschneiden der Gehölze) schafft wieder Freiräume für Offenland-Arten. Um so wichtiger ist es, Land- und Forstwirtschaft entsprechend zu informieren. In diesem Kontext wird dem Biosphärenpark Wienerwald eine sehr bedeutende Rolle zu Teil. Aber auch das Österreichische Orchideenschutz Netzwerk versteht sich als Plattform für Natur- und Artenschutz sowie Wissensvermittlung. Die Integration von Laien, SchülerInnen und Interessierten in Naturschutzbelange fördert das Bewusstsein in der Bevölkerung. Gegenständliches Projekt hat die Prämisse, 15 ausgewählte Orchideenarten beispielhaft vor den Vorhang und ins Bewusstsein der zahlreichen Wienerwald-Fans zu holen.



Massenbestand an Fingerwurz auf einer Feuchtwiese bei Ranzenbach.



Die Perchtoldsdorfer Heide ist ein Eldorado für seltene Arten.

KLEIN-HUNDSWURZ

Anacamptis morio

Diese Pflanze ist eher kleinwüchsig und besitzt einen auffällig grün geaderten Blütenhelm. Die Laubblätter sind großteils rosettig angeordnet. Diese Orchideenart trägt auch den Namen Frühlings-Knabenkraut, was auf die frühe Blütezeit hinweist. In wärmeren Lagen entfaltet sie oft schon Anfang April die ersten Knospen. Sie bevorzugt trockene bis wechselfeuchte, oft etwas bodensaure Magerrasen.

- Blütezeit: IV–V(VI)
- Pflanzenhöhe: 10–35 cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–untermontan (120–1.500 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ☀️ 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch vergleichsweise häufig.



© Norbert Novak

Die Klein-Hundswurz besiedelt vor allem magere Wiesen.

ROTES WALDVÖGLEIN

Cephalanthera rubra

Das Rote Waldvöglein besticht durch seine großen, leuchtend purpurrosa Blüten. Die Kelchblätter sind meist stark abspreizend; Vorder- und Hinterglied der Lippe sind gegeneinander beweglich. Von den drei heimischen Waldvöglein-Arten ist diese Spezies am ehesten „berggängig“, denn sie dringt in kalkreichen Wäldern bis in die obermontane Höhenstufe vor und ist in allen österreichischen Bundesländern anzutreffen.

- Blütezeit: V–VI(VII)
- Pflanzenhöhe: 20–60 cm
- Gefährdung im BPWW: NT (potenziell gefährdet)
- Höhenstufe: collin–obermontan (250–1.800 m)
- Ökolog. Ansprüche: K
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch vergleichsweise häufig.



© Norbert Novak

Das Rote Waldvöglein ist eine typische Waldorchidee.

FRAUENSCHUH

Cypripedium calceolus

Die markante schuhförmige Lippe dieser sehr prominenten Art dient als Kesselfalle. Sie zwingt das besuchende Insekt beim Herauskriechen, den Pollen mitzunehmen bzw. abzugeben. Der Frauenschuh wächst vor allem im Halbschatten. Er zählt zu den bekanntesten und leider auch begehrtesten Orchideenarten. Er ist als „Sammelobjekt“ sehr geschätzt und dadurch an leicht zugänglichen Orten auch stark gefährdet.

- Blütezeit: V–VI
- Pflanzenhöhe: 25–60 cm
- Gefährdung im BPWW: CR (vom Aussterben bedroht)
- Höhenstufe: collin–obermontan (250–1.700 m)
- Ökolog. Ansprüche:   
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald extrem selten und nur mehr an wenigen Punkten vorhanden!



© Norbert Novak

Der Frauenschuh ist im Bereich des Wienerwaldes sehr stark gefährdet!

FUCHS-FINGERWURZ

Dactylorhiza fuchsii

Sie zählt auf Grund ihrer auffällig gefleckten Laubblätter und ihrer Häufigkeit zu den bekanntesten heimischen Orchideenarten. Die Spitzen der obersten Stängelblätter erreichen den Blütenstand nicht. Die Art ist sehr variabel und nah verwandt mit der in West- und Nordeuropa verbreiteten Gefleckten Fingerwurz (*Dactylorhiza maculata*), die jedoch in Österreich fehlt. Sie wächst auf Wiesen, an Waldrändern und auch direkt im Wald.

- Blütezeit: V–VII
- Pflanzenhöhe: (10)20–70(90) cm
- Gefährdung im BPWW: NT (potenziell gefährdet)
- Höhenstufe: collin–subalpin (250–2.100 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ 🌞 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch recht häufig.



© Norbert Novak

Die Fuchs-Fingerwurz ist im Wienerwald vor allem auf Wiesen zu finden.

HOLUNDER-FINGERWURZ

Dactylorhiza sambucina

Wegen ihrer Zweifärbigkeit (Blütenfarben-Polymorphismus als Täuschungsmanöver für die Bestäuber) in Skandinavien auch „Adam & Eva“ genannt. Die Blüten duften eher nur schwach nach Holunder; das begünstigt die Verwechslung der gelbblühenden Individuen mit dem Bleichen Knabenkraut. Die Holunder-Fingerwurz wächst auf frischen bis mäßig trockenen Magerrasen und -wiesen.

- Blütezeit: IV–V
- Pflanzenhöhe: 10–30 cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–obermontan (250–2.000 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ● 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald relativ selten und auf wenige Punkte beschränkt.



© Norbert Novak

Die Holunder-Fingerwurz ist leider im Wienerwald rückläufig.

VIOLETTE STÄNDELWURZ

Epipactis purpurata

Die Laubblätter der Violetten Ständelwurz sind unterseits violett überlaufen. Dies hat ihr auch den Namen verliehen. Häufig wächst die kräftige Pflanze büschelweise aus einem Wurzelstock entspringend. Sie gedeiht in schattigen, frischen bis mäßig feuchten Wäldern mit oft lehmigen Böden und kommt meist erst ab August zur Blüte. Diese Orchidee ist in Österreich relativ selten, im Wienerwald aber anscheinend häufiger werdend.

- Blütezeit: VIII(IX)
- Pflanzenhöhe: 20–70(90) cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–montan (250–1.100 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ● 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch recht häufig. Wird aber oft übersehen.



Diese unscheinbare Orchidee blüht meist im August in dunklen Wäldern.

MÜCKEN-HÄNDELWURZ

Gymnadenia conopsea

Auffällig bei dieser in Österreich relativ häufigen Art ist der 10–20 mm lange, den Fruchtknoten überragende Sporn. Dieser ist auch ein gutes Unterscheidungsmerkmal zur Wohlriechenden Händelwurz, die jedoch im Biosphärenpark Wienerwald fehlt. Diese sehr variable Art wächst auf trockenen Magerrasen, aber auch in Feuchtwiesen, in Flaumeichen- und Föhrenwäldern sowie in Flach- und Quellmooren.

- Blütezeit: V–VI(VII)
- Pflanzenhöhe: (15)30–50 cm
- Gefährdung im BPWW: NT (potenziell gefährdet)
- Höhenstufe: collin–alpin (150–2.600 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ☀️ 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch recht häufig.



© Norbert Novak

Diese Art wächst in mageren Wiesen und blüht vergleichsweise spät.

ADRIA-RIEMENZUNGE

Himantoglossum adriaticum

Die Adria-Riemenzunge zählt in Österreich zu den spektakulärsten Orchideenarten. Einerseits kann sie eine Wuchshöhe bis zu 80 Zentimetern erreichen, andererseits beeindrucken die bizarren, eingedrehten Zungen ihrer Blüten. Die Riemenzunge ist vor allem in lichten Trockenwäldern und an deren Säumen zu finden. Bisweilen wächst sie auch direkt in Wiesen. Die Pflanze kommt in Österreich nur in den östlichen Bundesländern vor.

- Blütezeit: V–VI(VII)
- Pflanzenhöhe: (30)50–70(80) cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–submontan (150–800 m)
- Ökolog. Ansprüche: K ● ☾
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald selten, besonders aber an der Themenlinie anzutreffen.



© Norbert Novak

Die Adria-Riemenzunge ist durch ihre langen Zungen leicht erkennbar.

DINGEL

Limodorum abortivum

Der Dingel ist eine kräftige, violett überlaufene Pflanze ohne Blattgrün. Die ästhetischen Blüten haben eine „Spannweite“ von bis zu vier Zentimetern. Die kalkliebende Art wächst in lichten, sommerwarmen, trockenen Föhren- und Eichenwäldern und bisweilen auf Magerwiesen. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt in submediterranen Gebieten. In Österreich kommt der Dingel bis auf wenige Ausnahmen vor allem im Osten vor.

- Blütezeit: V–VI
- Pflanzenhöhe: 20–60 cm
- Gefährdung im BPWW: EN (stark gefährdet)
- Höhenstufe: collin–untermontan (150–1.000 m)
- Ökolog. Ansprüche:   
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald sehr selten und nur an wenigen Punkten nachgewiesen!



© Norbert Novak

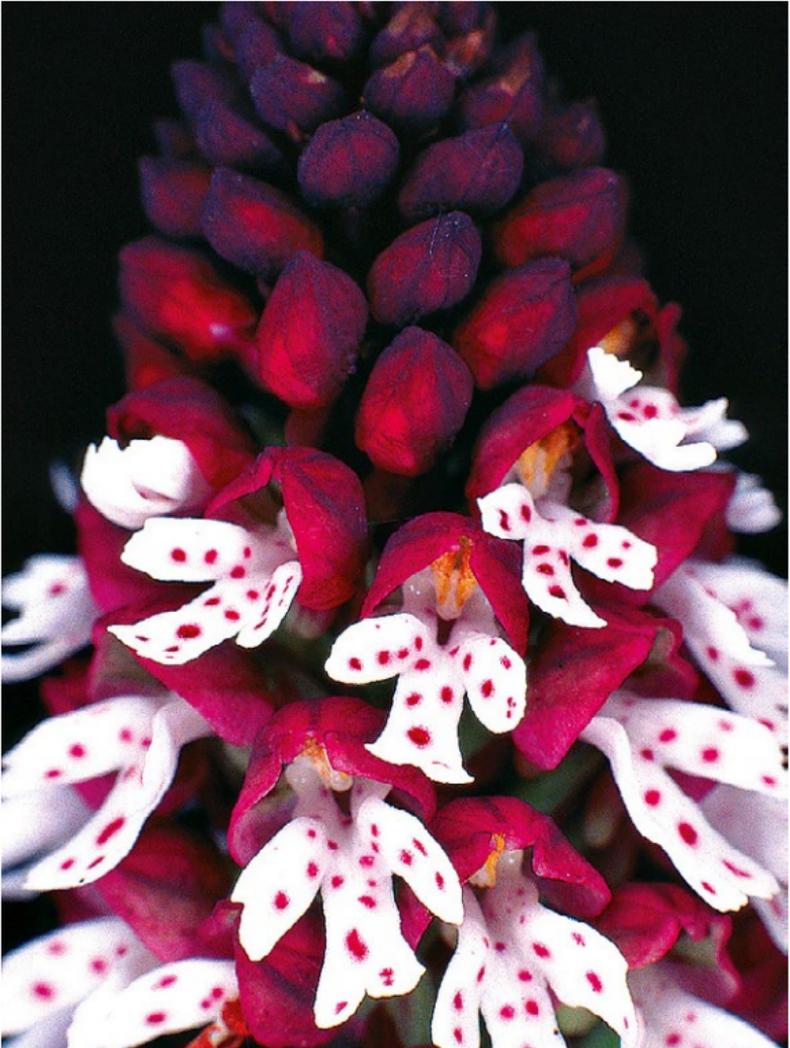
Der Dingel ist ein gänzlich chlorophylllose Pflanze und sehr selten.

BRAND-KNABENKRAUT

Neotinea ustulata

Eine kleine, zierliche Art, deren Name von dem angebrannt wirkenden Knospenstand herrührt. Sie bevorzugt kalkreiche Halbtrockenrasen sowie trockene bis wechselfeuchte Magerrasen und wächst vor allem in niedrigen Lagen, dringt auch fast bis in subalpine Regionen vor. Die Unterart *Neotinea ustulata subsp. aestivalis* ist großwüchsiger als ihre „Schwester“ (sogar bis max. 60 cm hoch!) und blüht von Ende Juni bis in den August.

- Blütezeit: IV–V(VIII)
- Pflanzenhöhe: 10–25(35) cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–obermontan (150–1.800 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ● 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch recht häufig.



Das Brand-Knabenkraut wächst auf mageren Wiesen.

VOGEL-NESTWURZ

Neottia nidus-avis

Der Vogel-Nestwurz fehlen die Laubblätter, denn sie ernährt sich zur Gänze von ihrem Pilzpartner (Vollmykotrophie). Die Lippe hat keinen Sporn. Die Art wächst in schattigen, moder- und nährstoffreichen Laub- und Nadelwäldern. Sie ist in Österreich recht häufig und kommt in allen Bundesländern vor. Ihre vertrockneten Blütenstände bleiben öfters über den Winter bestehen, die Pflanze ist so nahezu das ganze Jahr über sichtbar.

- Blütezeit: V–VI(VII)
- Pflanzenhöhe: 20–40 cm
- Gefährdung im BPWW: LC (nicht gefährdet)
- Höhenstufe: collin–montan (150–1.700 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ● 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und in Wäldern recht häufig.



© Norbert Novak

Die Vogel-Nestwurz besitzt keine Laubblätter und ist eine reine Waldart.

HUMMEL-RAGWURZ

Ophrys holosericea

Die Hummel-Ragwurz ist eine Vertreterin der vier heimischen Ragwurz-Arten. Ragwurzen sind sogenannte „Sexualtäuschpflanzen“, da sie mit ihren Blüten Insektenweibchen imitieren und von männlichen Insekten bestäubt werden, die auf diesen „Fake“ hereinfliegen. Die stark gefährdete Hummel-Ragwurz wächst vornehmlich auf Halbtrockenrasen und an Waldsäumen auf kalkreichem Untergrund.

- Blütezeit: (IV)V(VI)
- Pflanzenhöhe: 10–30(40) cm
- Gefährdung im BPWW: EN (stark gefährdet)
- Höhenstufe: collin–montan (150–1.000 m)
- Ökolog. Ansprüche: K ● 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald sehr selten, am häufigsten noch an der Thermenlinie anzutreffen.



Die seltene Hummel-Ragwurz besiedelt in erster Linie Halbtrockenrasen.

HELM-KNABENKRAUT

Orchis militaris

Wie bei vielen *Orchis*-Arten bilden die Kelch- und Blütenkronblätter einen Helm, der in diesem Falle sogar namensgebend ist. Das Helm-Knabenkraut zählt zu den eher früh blühenden Orchideen und bildet sehr auffällig große Blattrosetten. Die Blütenlippe weist eine charakteristische „Männchen“-Form auf. Die Spezies wächst meist auf Halbtrockenrasen und ist selten auch auf feuchten Standorten zu finden.

- Blütezeit: IV–V
- Pflanzenhöhe: 25–45(65) cm
- Gefährdung im BPWW: VU (gefährdet)
- Höhenstufe: collin–montan (120–1.700 m)
- Ökolog. Ansprüche:   
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und noch recht häufig.



© Norbert Novak

Das Helm-Knabenkraut ragt bisweilen auffällig aus Magerwiesen.

WEISSE WALDHYAZINTHE

Platanthera bifolia

Der Name der Gattung mag zwar etwas verwirren (Hyazinthen zählen ja nicht zur Familie der Orchideen!) – der besonders abends verströmte süße Duft dürfte allerdings die Erklärung für diese Bezeichnung sein. Auffällig ist der lange, transparente, mit Nektar gefüllte Sporn. Die Art findet sich in Wäldern, auf Magerwiesen und auch in Flachmooren der collinen bis subalpinen Höhenstufe und ist in ganz Österreich verbreitet.

- Blütezeit: V–VI
- Pflanzenhöhe: (15)20–45(60) cm
- Gefährdung im BPWW: LC (nicht gefährdet)
- Höhenstufe: collin–subalpin (150–2.000 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ 🌞 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald weit verbreitet und ziemlich häufig.



© Norbert Novak

Die Weiße Waldhyazinthe besiedelt Wälder, aber manchmal auch Wiesen.

HERBST-WENDELÄHRE

Spiranthes spiralis

Diese sehr spät im Jahr blühende Art weist zur Blütezeit keine Laubblätter mehr auf. Lediglich neben dem Blühtrieb ist bisweilen eine junge Laubblatt-Rosette für das nächste Jahr sichtbar. Sie hat ihren Namen vom schraubig gedrehten Blütenstand und wächst auf wechselfeuchten bis trockenen Magerwiesen und -weiden. Sie kommt zwar noch in allen Bundesländern vor, ist aber durch Düngung und Überweidung stark gefährdet.

- Blütezeit: VIII–IX
- Pflanzenhöhe: 10–25(35) cm
- Gefährdung im BPWW: EN (stark gefährdet)
- Höhenstufe: collin–montan (120–1.400 m)
- Ökolog. Ansprüche: ☐ ☀️ 💧
- Verbreitung: Die Art ist im Biosphärenpark Wienerwald sehr selten und aktuell nur an zwei Punkten nachgewiesen!



© Norbert Novak

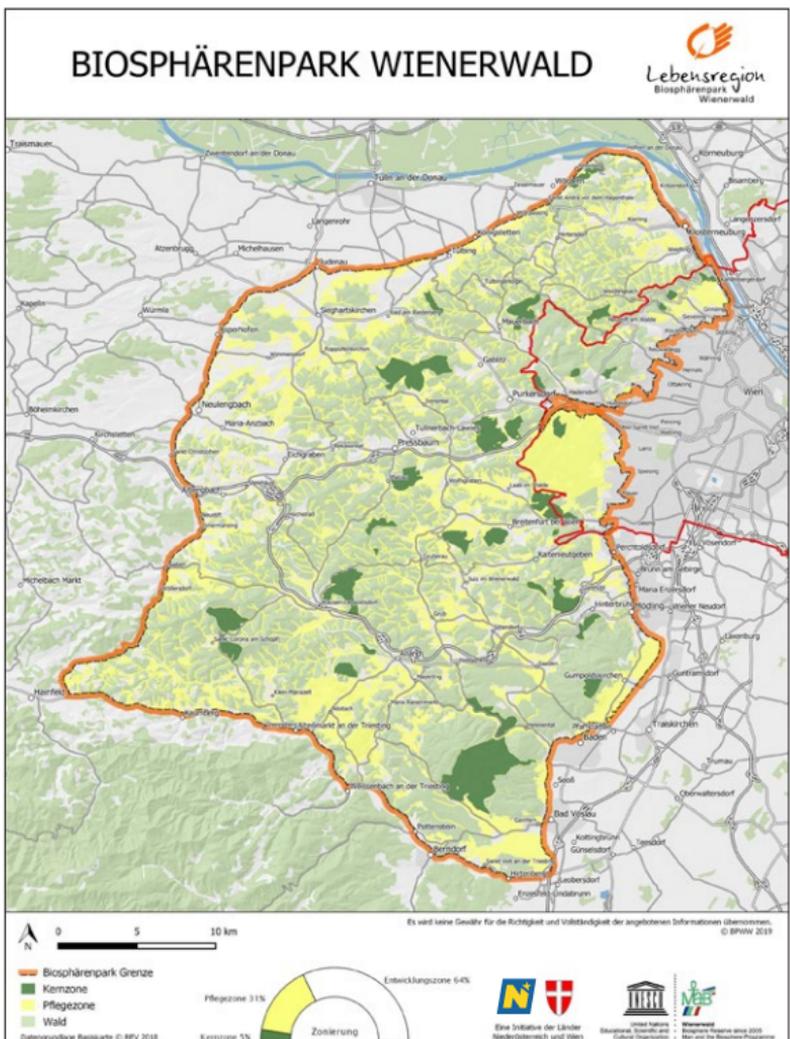
Die Herbst-Wendelähre bevorzugt Magerwiesen und Weiden.

DIE ZONIERUNG DES BIOSPHÄRENPARKS

Drei Zonen mit drei Aufgaben

Ein Biosphärenpark ermöglicht eine mosaikartige Zonierung in Kern-, Pflege-, und Entwicklungszonen. Der „Schutz typischer Naturlandschaften“ hat die gleiche Bedeutung wie die „Erhaltung von Kulturlandschaften“. Mit der Zonierung ist keine Rangfolge oder Wertigkeit verbunden. Jede Zone hat eine eigenständige Aufgabe zu erfüllen. Der Biosphärenpark will die Nutzungsinteressen harmonisieren.

- **Entwicklungszonen:** Stärkung nachhaltiger Wirtschaftsformen, Steigerung der Wertschöpfung in der Region
- **Pflegezonen:** Schutz durch nachhaltiges Wirtschaften, besonders wertvolle Kulturlandschaften und Lebensräume, Initiativen und Umsetzungsprojekte mit Freiwilligen
- **Kernzonen:** 27 Kernzonen in NÖ, 10 in Wien, Einzelflächen mit 1,5–1.300 ha, Waldflächen, Prozessnaturschutz



Die grünen Flächen zeigen die Kernzonen im Biosphärenpark Wienerwald.



**Österreichisches
Orchideenschutz Netzwerk**

Donaustraße 73
3421 Höflein an der Donau
netzwerk@orchideenschutz.at
www.orchideenschutz.at



**Österreichisches
Orchideenschutz
Netzwerk (ÖON)**

